

Termin

28. Juni 2018

7 CPE

Vorteile des Einsatzes von Zufallsstichproben in der Revisionspraxis wie z.B. eine quantifizierbare und beweiskräftige Schlussfolgerung zu materiellen Fehlern in einem Prüffeld sowie der Verlass auf eine anerkannte Methode führen dazu, dass dieses prüferische Auswahlverfahren zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hierbei sollte man nicht übersehen, dass es eine Reihe unerlässlicher Voraussetzungen für die Anwendung mathematisch-statistischer Stichprobenauswahl gibt.

Für unterschiedliche Fragestellungen im Prüfungsbereich stehen divergierende modelltheoretische Verteilungen mit den jeweils zugehörigen Berechnungsformeln zur Verfügung, die mehr oder weniger handlich und geeignet sind, die prüferische Urteilsbildung zu unterstützen. Die Vor- und Nachteile dieser Verteilungen und deren Eignung für die Revisionsarbeit sollten dem Prüfer bei deren Anwendung bekannt sein.

Damit mathematisch-statistische Stichprobenverfahren nicht zu unangemessen hohen Stichprobenumfängen führen, müssen sie in ein risikoorientiertes Prüfungsvorgehen, bestehend aus einer Kombination von System- und Einzelfallprüfungen eingebettet werden. Die hierfür erforderliche Einschätzung und Quantifizierung von Risiken bezeichnen viele Prüfer als schwierig. Sie sind andererseits Voraussetzung, um die erforderlichen Stichprobenparameter abzuleiten. Hierfür gilt es, einfache, praxisnahe und verständliche Lösungen zu entwickeln. Wir führen Sie in zwei Stufen zu dieser anspruchsvollen Prüfungstechnik.

Seminarziel

Dieses Seminar richtet sich an Anwender, die mit den wesentlichen Grundlagen der Stichprobentechnik vertraut sind und die Anwendung von Stichprobenverfahren optimieren möchten. Hier werden Spezialitäten unterschiedlicher Stichprobenverfahren mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen in konkreten Anwendungsbeispielen behandelt.



Seminarinhalte

- Alternative statistische Verteilungen und deren Einsatzgebiete
- Zufallsbasierte Auswahlverfahren im Kontext risikoorientierter Prüfungen
 - Prüfungsmethoden und deren Auswirkung auf die Stichprobenparameter
 - Das Zusammenwirken von Anteils- und Hochrechnungsverfahren
 - Hilfsmittel zur Festlegung geeigneter Stichprobenparameter
 - Planung und Organisation einer zufallsbasierten Auswahl
- Stichprobenauswahl: Bewusste oder repräsentative Auswahl versus Zufallsauswahl
- Die richtige Konfektionierung von Stichprobenparametern
- Fehlerarten: Fehlerdefinition, systematische Fehler, Zufallsfehler
- Beispiele für Funktionstests und Hochrechnungsverfahren (MUS / Klassisch)
- EU-Vorgaben bei der Anwendung von Stichprobenverfahren bei Fonds-Prüfung
- Vergleich unterschiedlicher Software zur Durchführung von Stichprobenverfahren
- Spezialthemen / Teilnehmerwünsche

Seminargebühr

790,- Euro *
750,- Euro * für jeden weiteren Teilnehmer
einschließlich Dokumentation, Mittagessen, Kaffeepausen (*zzgl. USt.)

Seminarort

Köln

Teilnehmer

max. 4 Personen

Seminarunterlagen

Das Seminar wird von umfangreichen Seminarunterlagen begleitet.

